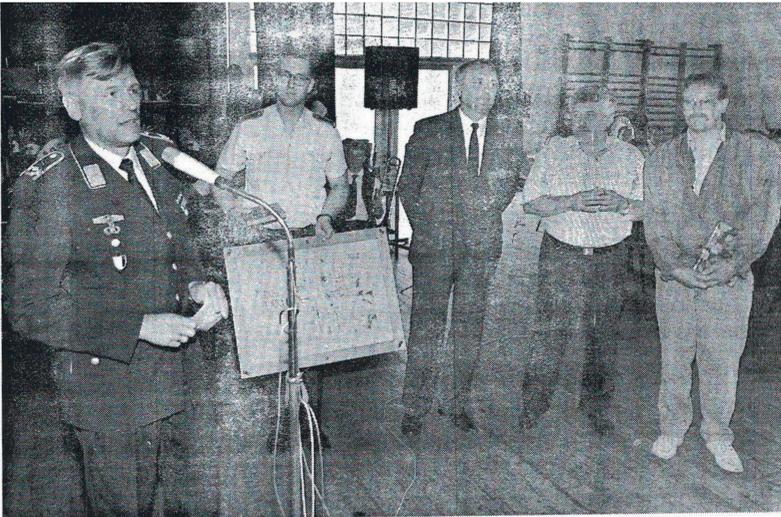




# Auflösung der Garnison



Major Wolfgang Moser (links) gab die Patenschaftsurkunde an Ortsvorsteher Hubertus Nolte (rechts) zurück. Dabei waren auch Meinolf Michels (Mitte) und Oberstleutnant a.D. (2. von rechts), die 1971 die Patenschaft besiegelt hatten. Foto: Igges

## Vor 22 Jahren als Brücke zu Soldaten vereinbart Patenkompanie gab Urkunde zurück

Großeneder (fg). 22 Jahre lang verband die Gemeinde Großeneder eine Patenschaft mit der 5. Kompanie des Fernmelderegiments 33 der Desenbergkaserne Borgentreich. Die Patenschaft endete gestern mit der Rückgabe der Patenschaftsurkunde an den Ortsvorsteher von Großeneder, Hubertus Nolte.

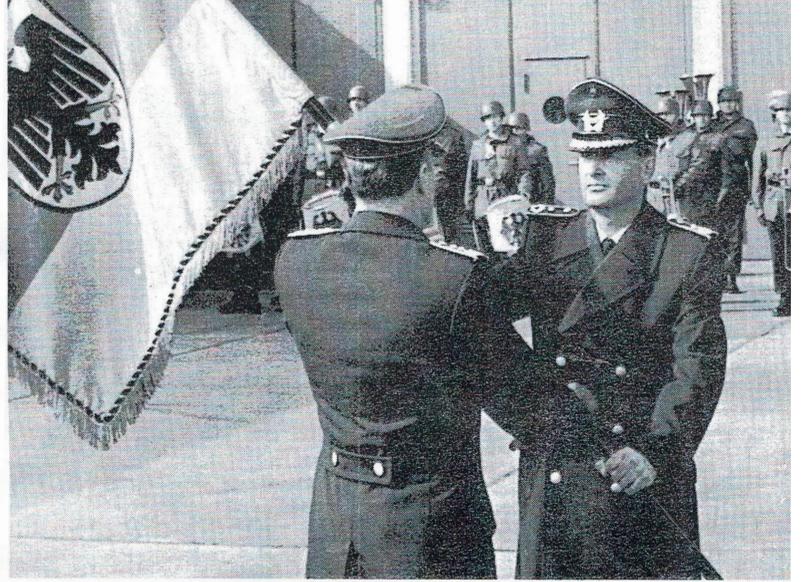
Den Rahmen bildete das Schützenfrühstück. Nicht zufällig war eine Veranstaltung der Schützen dafür gewählt worden. Fritz Peine, Vorsitzender des Vereins: „Zwar galt die Patenschaft der politischen Gemeinde, doch waren es meist die Schützen, die sie mit Leben erfüllten.“

Kompaniechef Major Wolfgang Moser war es vorbehalten, die gerahmte

Urkunde aus dem Jahr 1971 zurückzugeben. Seit 1989 in Borgentreich stationiert, räumte der Kompaniechef ein, daß es in letzter Zeit still um die Patenschaft geworden sei. Unter dem Strich zog er jedoch eine positive Bilanz: „Es ist gelungen, zwischen Soldaten und Bevölkerung eine Brücke zu schlagen.“

Neben der Urkunde hatte er als Souvenir für den Ortsvorsteher auch ein Wappen des Regiments dabei, „eine Rarität, die nicht mehr hergestellt wird“, wie Moser anmerkte. Der Rückgabe wohnten auch Meinolf Michels, damals Bürgermeister von Großeneder und Oberstleutnant a. D. Alwin Koch bei, die 1971 die Patenschaft besiegelt hatten.

Neben der Patenschaft mit Großeneder pflegten die Borgentreicher Soldaten noch drei andere Beziehungen: Zu Warburg, Borgentreich und Scherfede. Nur die Patenschaft der nach dem Abzug noch verbleibenden Truppenreste mit Scherfede soll nicht aufgelöst werden. Die Warburger bekommen Ende Juni ihre Urkunde zurück, die Borgentreicher im September zum Stadtfest. Der letzte Gruß der Borgentreicher Soldaten, die mit beachtlicher Stärke zum Schützenfrühstück nach Großeneder gereist waren, lautete ganz traditionell in Anlehnung an ein Codewort aus der Funksprache: Dreimal „Telly – hoch!“



Nach einem dreijährigen Kommando gab der 10. und zugleich letzte Kommandeur der Radarführungsabteilung 15 in der Borgentreicher Desenberg-Kaserne, Oberstleutnant Hans-Peter Dietrich, Kommando und Truppenfahne an den Kommandeur des Radarführungskommandos 1, Oberst Brand, zurück. Foto: Hakelberg

## Oberstleutnant Hans-Peter Dietrich gab gestern die Truppenfahne zurück Kommandeur ohne Nachfolger

Von Klaus Hakelberg

Borgentreich. Bei seiner feierlichen Verabschiedung auf dem Kfz-Platz der Borgentreicher Desenbergkaserne gab Oberstleutnant Hans-Peter Dietrich gestern vormittag die Truppenfahne der Radarführungsabteilung an den Kommandeur des Radarführungskommandos 1, Oberst Brand, zurück. Damit endete sein Kommando. Mit dem Großen Zapfenstreich verabschiedeten sich noch gestern Abend auch die Soldaten von der Bevölkerung ihrer Garnisonsstadt und aus dem Warburger Land.

Hans-Peter Dietrich war der zehnte und zugleich letzte Kommandeur der in der Borgentreicher Desenbergkaserne beheimateten Radarflugmelder. Mit dem gestrigen Tag endete nicht nur sein Kommando, sondern auch der Verteidigungsauftrag der von ihm seit drei Jahren geführten Abteilung. Auf der Höhe 318 bei Auenhausen werden sich zwar auch weiterhin noch die Radarschirme drehen, doch der Bunker darunter, in dem über drei Jahrzehnte die Luftlage von den Soldaten ausgewertet wurde, bleibt leer. Nur ein Technischer Zug bleibt zurück, der die Anlage wartet. Oberstleutnant Dietrich wird also keinen Nachfolger haben. Oberstleutnant Thomas erhielt den Auftrag,

die immer kleiner werdenden Reste der Abteilung zu führen, bis der letzte Soldat Ende des Jahres die Desenbergkaserne verläßt.

Oberst Brand dankte dem scheidenden Abteilungskommandeur vor den auf dem Platz zwischen den Kfz-Hallen angetretenen Soldaten und den zahlreichen Gästen aus der Garnisonsstadt und den Patengemeinden der Kompanien für die vorbildliche Erfüllung seines Führungsauftrags.

„Tröstlich ist der Anlaß

Der Dank galt aber auch allen Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten der Abteilung, die sich bei allen militärischen Überprüfungen ausgezeichnet hat.

Einen Verband aufzulösen, stellte der Kommandokommandeur fest, sei genauso schwierig, wie einen Verband aufzubauen und auf Leistung zu bringen. Tröstlich sei, daß Entspannung und eine Entwicklung zu mehr Frieden der Anlaß für die Auflösung des Verbandes sei.

Diese Erkenntnis bestätigte Oberstleutnant Dietrich in seinen an die Sol-

daten seiner Abteilung gerichteten Abschiedsworte. „Hier waren nicht nur technische und organisatorische Aufgaben abzuwickeln, hier waren vor allem Härten von den betroffenen Soldaten und zivilen Mitarbeitern mit ihren Familien abzuwenden.“

Der Dank des scheidenden Kommandeurs galt aber der Borgentreicher Bevölkerung, den Bürgern der Patengemeinden und ihren offiziellen Vertretern. „Sie haben uns, haben die Truppe angenommen und uns durch Ihre Unterstützung die Erfüllung unseres Auftrags erleichtert.“

Beide Kommandeure wandten sich mit einem Appell an die politisch Verantwortlichen, endlich klare Aussagen über die künftigen Aufgaben und Ziele der Streitkräfte zu machen, deren Bestand auch weiterhin unverzichtbar sei.

Eine ganz besondere Note bekam der Verabschiedungsappell in der Borgentreicher Desenbergkaserne durch die Mitwirkung des Luftwaffen-Musikkorps V aus Berlin, das gestern Abend auch im Borgentreicher Schulzentrum den Großen Zapfenstreich aufführte. Es ging aus einem Musikkorps der NVA hervor.



## »Auflösung ein Zeichen des sicheren Friedens«

Borgentreich (ski). Mit einem Großen Zapfenstreich haben sich die Soldaten der Radarführungsabteilung 15 am Donnerstag Abend aus ihrer Garnisonsstadt verabschiedet. Mehrere hundert Bürger aus Borgentreich und den umliegenden Orten verfolgten das stimmungsvolle Zeremoniell im Fackelschein auf dem Gelände des Schulzentrums. Der Kommandeur der 4. Luftwaffendivision, Brigadegeneral Hans-Jürgen Weber, der scheidende Kommandeur der Radarführungsabteilung 15, Oberstleutnant Heinz-Peter Dietrich, und Bürgermeister Adolf Gabriel nahmen den Großen Zapfenstreich, den das Luftwaffenmusikkorps 5 aus Berlin und die Borgentreicher Soldaten unter dem Kommando von Oberstleutnant Volker Thomas ausführten, ab. In einer Ansprache vor dem militärischen Schauspiel warb General Weber um Verständnis für die Auflösung der Radarführungsabteilung zum 30. September dieses Jahres.

